

Anhang

Die nachfolgende Übersicht enthält Materialien und Werkzeuge, welche in diesem Heft zur Anwendung gelangen. Das heisst aber nicht, dass damit andere Werkstoffe ausgeschlossen sind. Eigene Experimente sind erwünscht.

Material	Verwendungszweck	Hinweise
Bleistifte	Skizze, Zeichnung, Strukturen, Schraffuren	Verschiedene Härtegrade: von 9H (hart) über 0 bis 9B (weich)
Federn: Tusche-, Spitz-, Redisfedern	Skizze, Zeichnung, Strukturen, Schraffuren	Müssen eingearbeitet, an die Hand gewöhnt werden
Schilfrohr/ Bam- busfedern	Skizzen und Zeichnungen mit lebendigem, un- regelmässigem Strich	Selber herstellen: hinter einem Knoten schräg abschneiden; in der Mitte aufschneiden, damit die Tusche nachfliesst
Kreiden: Conté, Kohle, Holzkohle	Entwürfe, Skizzen, Zeichnungen, Vorzeichnungen für Malereien und Druckplatten	Contekreiden sind in diversen Grau-und Erdtönen erhältlich. Kreiden und Holzkohle sind variationsfähiger im Strich als Bleistift. Müheloses Korrigieren mit Knetgummi, Lappen oder Wischer (Feder). Anwendung und Eigenschaften etwa wie Pastellkreiden
Pastellkreiden	Skizzen, Zeichnungen, Strukturen, Abriebe	Auf glattem Papier ungeeignet. Lassen sich übereinanderset- zen, verreiben und mit Terpentin verwaschen
Fixativ:	Fixieren von Holzkohle-und Bleistiftzeichnungen. Pastellzeichnungen besser nicht fixieren	Selber herstellen: ein Teil Schellack plus zwei bis drei Teile Spiritus. Auftragen mit Fixativsprüher. Variante: billiger Haarfestiger
Pinsel: Rindshaar Marderhaar Schweins- borsten Nylon-oder Schweins- borsten	Aquarellieren, Gouache Malerei, Mischen, Verwaschen (Pinsel: rund, flach) Grundieren, Leimen, Plakat-, Acrylmalerei. (Pinsel: flach)	Rindshaarpinsel sind bedeutend billiger als Marderhaarpin- sel. Ein Sortiment von Pinseln aller Grössen, rund und flach, ist sehr praktisch und kann mit der Zeit angeschafft werden. Auf Qualität achten

Material	Verwendungszweck	Hinweise
Farben: Aquarellfarbe	Aquarellmalerei	Feingeriebene Pigmente, lichtecht, daher relativ teuer
Wasserfarbe	(Aquarell-) Malerei	Billigere, gröbere Art; unterschiedlich in Qualität und Lichtehtheit
Gouache	Deckende oder halbdeckende Malerei. Grafik, da mit der Ziehfeder verarbeitbar	In Tuben, gut mischbar, aber grosser Verschleiss. In Näpfchen, für grossflächige Arbeiten weniger geeignet. (Gilt auch für Wasser-und Aquarellfarben)
Dispersion	Grossflächige, deckende Malerei, Wandgemälde	Wasserlöslich und mischbar, so lange nicht eingetrocknet. Danach wasserfest. Ein eigenes Farbsortiment kann mit drei Teilen Pulverfarbe und einem Teil Acryl-Binder (Caparol) selber hergestellt werden
Druckfarben: Auf Wasserbasis	Linol- oder Holzdrucke (nur für Probedrucke)	Mit Gouache abtönbar, billig, unregelmässig im Druck, trocknet rasch ein. Wasser verzieht beim Reinigen die Holzplatten
Auf Ölbasis	Linol- oder Holzdrucke	Mit Künstlerölfarbe abtönbar, teilweise transparent druckend, so dass Mischöne entstehen
Papiere: Skizzen-und Entwurfspapiere	Im Prinzip soll jedes erreichbare Papier ausprobiert werden. Für Entwürfe ist nicht immer ein spezieller Block erforderlich, genauso gut geht's auf Druckausschuss-, billigem Packpapier oder auf Zeitungen, die mit weisser Gouache grundiert werden	
Mal- und Zeichenpapiere	Alle holzfreien Papiere jeglicher Art, Dicke und Oberflächenbeschaffenheit sind dazu geeignet. Harte, glatte Papiere saugen Wasserfarbe schlecht und lassen diese "wolkig" eintrocknen	
Aquarellpapier	Aus Textilien gemacht, vergilbt nicht, saugt nur das Wasser und nicht das Farbpigment ein. Relativ teuer, deshalb für deckende Malerei nicht zu empfehlen	
Druckpapier	Alle weichen, gut saugenden Papiere. Sehr gut eignen sich (handgeschöpfte) Japanpapiere. Für Probedrucke empfiehlt sich jedoch, Seidenpapier oder Druckausschuss zu verwenden	

Druckmaterial:	Verwendungszweck	Hinweise
Linolplatten	Herstellen der Druckstöcke. Lineare und (strukturlose) flächige Drucke	Linoleum ist weich und lässt sich in jeder Richtung gut schneiden. Flächen drucken gleichmässig satt. Vor dem Einfärben mit Terpentinersatz oder Ochsen-galle entfetten
Material	Verwendungszweck	Hinweise
Holzplatten:	Herstellen diverser Druckstöcke für lineare und flächige Drucke	Holzplatten sind schwieriger zu bearbeiten als Linoleum, besonders wenn im Motiv runde Formen enthalten sind. Je nach Holzart ergibt sich eine zusätzliche Struktur, welche in die Gestaltung einbezogen werden kann
Linde	In allen Richtungen gut zu schneiden	
Tanne	Strukturreiche Flächen, besonders wenn mit Stahlbürste behandelt. Mühsam zu schneiden, da ausgeprägte Maserung	Folgende Holzarten haben bezüglich des Schneidens und Drucken dieselben Eigenschaften, sind jedoch etwas härter: Esche, Birne, Kirsche
Sperrholz	Experimentierholz bezüglich schneiden und drucken	
Einwalzplatte	Mischen und einwalzen der Druckfarbe	Geeignet ist jede strukturlose Oberfläche: Glas, Kunststoff, ev. Metall
Farbrolle	Mischen und einwalzen der Farbe und einfärben des Druckstockes. Reserverolle dient zum Andrücken des Papieres beim Abzug	Gute Rollen sind relativ teuer, es lohnt sich jedoch, wenigstens eine Rolle von guter Qualität zu besitzen: Durchmesser ca. 5 cm, Breite 20 cm und gute, nicht zu harte Gummiqualität. Plastikrollen verziehen sich mit der Zeit
Modellierholz	zum Abziehen des Druckes	Wenn keine Druckerpresse vorhanden ist, wird der Druck im sogenannten „Handabzug“ hergestellt. Das Anpressen des Papieres auf den Druckstock erfolgt in diesem Falle mittels Reserverolle, Modellierholz, Falzbein oder notfalls mit einem Suppenlöffel, durch gleichmässiges Abreiben
Spachtel	Zum Mischen der Farbe	Er soll einen festen Handgriff haben
Messer und Stichel	Zum Schneiden der Druckstöcke (Linol-oder Holz-schnitt)	Klinge und Griff müssen miteinander fest verbunden sein. Auswechselbare Klingen sind sehr hinderlich beim Arbeiten! Billig, und für Anfänger geeignet, sind japanische Sets mit sechs und mehr verschiedenen Messern

Reinigungsmittel:	Verwendungszweck	Hinweise
Terpentin / Reinbenzin	Mischung: 1/2 Terpentin plus 1/2 Reinbenzin zum Entfetten und Reinigen der Druckstöcke und Werkzeuge	Nach dem Entfetten der Druckstöcke muss gewartet werden, bis auch die feinen Linien ausgetrocknet sind (ev. Föhn). Entfernen der Farbe (Ölbasierend) ist nur in feuchtem oder leicht angetrocknetem Zustand möglich
Nitroverdünner	Entfernen eingetrockneter Farbreste	Nicht geeignet zum Verdünnen von Druckfarbe. Hierfür "Gel-Firnis" brauchen
Haushaltspapier	Reinigen und trocknen aller Werkzeuge und der Druckplatten	Billiges, saugfähiges Verschleissmaterial als Ersatz von Handtüchern etc.!



eigen-ART-verlag, Gümligen
1. Auflage 2014
www.pekkele.ch
© Peter Kummer, Gümligen
Atelier Idee/& Gestaltung